



Brigitte Schließer (von links), Karin Ziemann, Leane Struckmeier, Christa Gollmer, Karin Piepenbrink und Heidi Langrehr dekorieren Schätze für Schnäppchenjäger.

Bad-Flohmarkt erlebt einen Besucheransturm wie nie zuvor

PATTENSEN. 11776 Euro: So viel Geld haben Veranstaltungen wie der Flohmarkt im Pattenser Bad 2011 in die Vereinskasse des Rettungsrings gespült. Wie es aussieht, könnte dieses Ergebnis 2012

noch getoppt werden. „Einen solchen Zulauf habe ich noch nie erlebt“, sagte Heidi Langrehr, die den Trödelmarkt am Wochenende organisiert hatte. Organisiert? Uwe Gotthardt, Schatzmeister des

Vereins Rettungsrings, will das so nicht formulieren: „In der Vorbereitung der Veranstaltung stecken weit mehr als 500 ehrenamtliche Arbeitsstunden.“ Und von denen profitierten am Sonnabend und

gestern viele Schnäppchenjäger. Das Angebot reichte von einem seltenen Schachspiel im Wert von 300 Euro über Sportgeräte und Stereoanlagen bis hin zu Kinderautositzen und Blumenvasen. ar

Ohne Rettungsring gibt es kein Bad

Förderer blicken auf erfolgreiches Jahr zurück – Mit offenem Brief Mitglieder werben

Eines wurde in der Jahresversammlung des Pattenser Bad-Fördervereins Rettungsring ganz schnell deutlich: Die Erfolgsgeschichte der Privatisierung des Schwimmbades ist auch nach sieben Jahren noch nicht zu Ende geschrieben. „Wir haben bundesweite Anfragen von Kommunen, die sich an uns ein Beispiel nehmen

wollen“, berichtete der Vorsitzende Klaus Dieter Theur. Sogar aus Bayern werfe man neugierige Blicke aufs pap, den Förderverein und die Bad-GmbH. „Und das kann uns zu Recht stolz machen.“

Um an diesen Erfolg anzuknüpfen, stehe in den nächsten Monaten vor allem eines auf der Agenda: Mitgliederwerbung. Denn der

leichte Abwärtstrend, der sich aus 35 Aus- und 29 Eintritten ergibt, soll gestoppt werden. Deshalb sei ein offener Brief vorbereitet worden, in dem die Arbeit und der Stellenwert des Vereins noch einmal erläutert werden. „Die 1000 Mitglieder des Vereins entlasten die Stadtkasse mit ihren Beiträgen, vor allem aber mit ihrem großen

ehrenamtlichen Engagement jährlich um etwa 250 000 Euro“, sagte Schatzmeister Uwe Gotthardt. Ohne Rettungsring kein Bad.

Und ohne Bad? Diesen Gedanken wollte Bürgermeister Günther Griebe nicht einmal denken. „Ich kann nur sagen: Haltet durch. Wo die Stadt mit affassen kann, werden wir es tun.“ ar